



Ranflühberg, 23. Mai 1923

Phot. W. Siegfried, Bern.

### Spechtmeise an der Nisthöhle

# Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz.  
Offizielles Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz.  
Erscheint am 15. des Monats.

## L'Ornithologiste

Publications mensuelles pour l'étude et la protection des oiseaux.  
Organe officiel de la Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection.  
Paraît le 15 du mois.

### Die Spechtmeise (*Sitta europaea caesia*, WOLF).

Von Chr. Hofstetter, Ranflüh.

(Mit 1½ Tafel.)

Die Spechtmeise ist wegen ihres muntern Wesens ein allgemein bekannter und auch gern gesehener Vogel. In hiesiger Gegend wird sie mit dem Lokalnamen „Chlän“ bezeichnet. In jedem der zerstreut umliegenden Gehöfte in meiner Umgebung ist ein Brutpaar heimisch wo sie meist in hohlen Bäumen brüten. So auch hier auf Ranflühberg, so lange ich mich besinnen mag, hat ein Paar alljährlich in der gleichen Baumhöhle in der Nähe des Hauses gebrütet. Im Frühling gab ihnen jeweils die Herstellung des Nestes viel zu schaffen, die Höhle musste sauber ausgeräumt werden (es hausten im Herbst Hornissen darin) und auch das zu grosse Flugloch musste sorgfältig mit Lehm ausgemauert (verkleinert) werden. Auch haben sie oft zehn und mehr Centimeter lange Schindelchen hineingetragen, jedenfalls war ihnen die Höhle zu tief. Einen harten Kampf hatten sie jeden Frühling mit den Staren, welche ihnen ihre Brutstätte streitig machen wollten, was letzteren jedoch nie gelang. Die letzten zwei Jahre haben sie nicht mehr in dieser Höhle gebrütet. Auch bei den Nistkästen wird das Einschluflloch ausgemauert. Es war auffallend wie klein das Kleiberpaar in der Nisthöhle, den unser Bild zeigt das Einschluflloch gemacht haben, es war nur 31 mm. breit und 22 mm. hoch, es war also oval und nicht rund. Der Kasten war für Stare bestimmt und hatte ein Einschluflloch nach innen noch verlängert, so dass es eine Röhre bildet. Dieses wurde im Sommer 1921 im Nachbarhaus einem Pärchen zum Verhängniss; es konnte sich vermutlich Wasser in den Kasten hineinziehen und das hat innen im Kasten die zur Verlängerung des Einschluflloches angemauerte Lehmschicht gelöst, sie fiel auf das brütende Weibchen hinab, unter welcher es elendiglich zu Grunde gehen musste. Die betreffende Nist-

höhle wurde im Winter darauf heruntergenommen und so wurde das Unheil entdeckt. Manchmal sind die Kleiber recht zutraulich und dreist geworden und kamen häufig auf die Laube und in die Küche um etwas Futter zu erhaschen. Natürlich haben sie auch Feinde. Vor den Raubvögeln, wie Sperber, verbergen sie sich schnell in einer Astgabel eines Baumes, besonders im Winter, wo die Sperber täglich durch den Baumgarten streichen, konnte ich dies häufig beobachten. Sie sind dann gewöhnlich die ersten, die sich wieder hervorwagen und durch ihr Rufen die andern Vögel wieder anlocken. Recht gefährlich sind ihnen die Katzen, besonders bei Baumhöhlen, die nahe am Boden sind, können sie sie leicht erwischen.

### Beobachtungen zum Frühlingszug 1923.

Von Dr. W. Kienzi, Bern.

**Februar.** Als Ueberwinterer in kleineren und grösseren Trupps, die durch Frühjahrszug nur unwesentlich vermehrt wurden, wurden auch dies Jahr festgestellt *Wildente* (*Anas p. platyrhynchos*), *Zwergsteisshuhn* (*Podiceps r. ruficollis*), *Blässhuhn* (*Fulica a. atra*) im Gebiet der Aare und des Belpmooses, während wie letztes Jahr keine einzige *Wasserralle* (*Rallus a. aquaticus*) noch ein *Teichhuhn* (*Gallinula ch. chloropus*) beobachtet werden konnten. Die Ufergäste *Gebirgsstelze* (*Motacilla b. boarula*), *Wasserpieper* (*Anthus sp. spinoletta*) und *Wasseramsel* (*Cinclus cinclus meridionalis*) verzogen sich schon Mitte Februar grösstenteils bergwärts; nur vom *Wasserpieper* wurde am 15. März noch eine grössere Häufigkeit verzeichnet, nach einem stärkeren Neuschnee. 19.: *Erste Stare* (*Sturnus v. vulgaris*) im Obstbergquartier. 22.: Starke Schwärme von *Buchfinken* (*Fringilla c. coelebs*) rastend in der Elfenau. *Weisse Bachstelze* (*Motacilla a. alba*) vereinzelt an der Aare, mehrfach singend. *Weidenlaubsänger* (*Phylloscopus c. collybita*), Gesang im Marzili, offenbar ein vereinzelter Vorbote, erst in der zweiten Märzhälfte häufig. *Mäusebussard* (*Buteo b. buteo*), einzelnes ziemlich helles Exemplar in der Elfenau. *Ringeltaube* (*Columba p. palumbus*), einzelnes Exemplar über Wabern. 23.: *Singdrossel* (*Turdus ph. philomelos*) im Dählhölzli in mehreren Trupps.

**März 15:** *Bluthänfling* (*Carduelis c. cannabina*), kleiner Trupp an der Gürbe bei Selhofen. *Rohrhammer* (*Emberiza sch. schoeniclus*) der Aare und Gürbe entlang überaus häufig, wohl Durchzügler. *Feldlerche* (*Alauda a. arvensis*) im Belpmoos in grösseren Trupps, wohl ebenfalls Durchzügler. *Wiesenieper* (*Anthus pratensis*), kleine Schar im Belpmoos. *Sommergoldhähnchen* (*Regulus i. ignicapilla*), mehrfach im Nesslernholz. *Raubwürger* (*Lanius e. excubitor*) in den alten Revieren Belpmoos und Rubigenau. *Braunkelchen* (*Pratincola r. rubetra*), ein Weibchen am Rand des Auweiher; noch nie so früh beobachtet!

*Grosser Buntspecht* (*Dryobates m. major*), vier Stück bei der Hunzikenbrücke, wohl noch auf dem Strich. Im Auland bei Kleinhöchstetten: *Spiessente* (*Anas a. acuta*), zwei Männchen im prachtvollen Hochzeitskleid; *Krickente* (*Anas c. crecca*), Paar unter Wasserhühnern. *Bekassine* (*Gallinago g. gallinago*) vereinzelt an der Gürbe bei Selhofen. *Wasserralle* (*Rallus a. aquaticus*), 1 ins Schilf flüchtend, Rubigenau. *Hohltaube* (*Columba œ. œnas*) ziemlich häufig, besonders nahe der Hunzikenbrücke. — 17.: 1 *Sperber* (*Accipiter n. nisus*) durchjagt, mehrfach wiederkehrend, sehr niedrig die sehr belebte Zähringerstrasse in der Länggasse. 20.: *Hausrotschwanz* (*Phoenicurus ochruros gibraltariensis*), erster Gesang auf der Schützenmatte. 22.: *Zeisig* (*Acanthis spinus*), kleiner Trupp an der Gürbemündung. *Pfeifente* (*Anas penelope*), Paar aufgescheucht im Auland von Kleinhöchstetten. *Grünfüssiges Teichhuhn* (*Gallinula ch. chloropus*), 1 Stück ebendasselbst. *Edelfasan* (*Phasianus c. colchicus*), 1 Weibchen unter einer Krähenschar äsend, in den Wiesen nahe dem Selhofenmoos, etwa 10 Uhr vormittags.

**April 3.:** *Roter Milan* (*Milvus m. milvus*), 1 Stück aufsteigend über der Aare in der Felsenau-Gegend. 6.: 1 *Rauchschwalbe* (*Chelidon r. rustica*) über dem Dach des Amthauses (vereinzelt auch 10., 11., 12., vom 13. an schon recht häufig). *Fitislaubvogel* (*Phylloscopus tr. trochilus*), 1 singend im Garten, Schosshalde (am 7. sehr zahlreich an der Aare, wohl Durchzügler). 7.: *Girlitz* (*Serinus canaria serinus*) in den Gärten der Aussenquartiere häufig. *Uferschwalbe* (*Riparia r. riparia*), ca. 30 Stück an der letztjährigen Brutkolonie beim Egghölzli, bereits am Rohrenbau. *Kleiner Buntspecht* (*Dryobates m. minor*), zum ersten Mal lebhaftes Trommeln im Dählhölzli und an der Aare. *Alpensegler* (*Apus m. melba*), 1 Stück über der Seminarstrasse. 10.: *Schwarzkopf* (*Sylvia a. atricapilla*) singend im Schosshaldenholz. 11.: *Gartenrotschwanz* (*Phoenicurus ph. phoenicurus*) in den alten Revieren von Bern bis Rubigen fast überall. *Wiesenweihe* (*Circus pygargus*)?, wahrscheinlich 1 über dem Belpmoos sich emporschraubend. *Turmfalke* (*Falco t. tinnunculus*), Paar über Muri. 17. *Hausschwalbe* (*Hirundo u. urbana*), vereinzelt unter den Rauchschwalben über dem Naturhistor. Museum. 21.: *Baumpieper* (*Anthus tr. trivialis*), sehr zahlreich am ganzen Weg von Bern bis Belp und Muri. *Kuckuck* (*Cuculus c. canorus*), Gesang recht häufig. *Wendehals* (*Jynx t. torquilla*), Gesang beim Egghölzli. 25.: *Mauersegler* (*Apus a. apus*), ein Trupp unter den Alpenseglern über der untern Stadt. 26.: *Dorngrasmücke* (*Sylvia c. communis*), häufig an den Flüssen wie auf den Wiesen, wahrscheinlich z. T. Durchzügler. *Waldlaubvogel* (*Phylloscopus s. sibilatrix*) singend im Eichholz und Belpmoos. *Berglaubvogel* (*Phylloscopus b. bonelli*), Gesang im Bodenacker, Beobachtung Elfenau. *Teichrohrsänger* (*Acrocephalus s. scirpaceus*) 1 singend an der Gürbe; schon am 3. Mai sehr häufig. *Sumpfrohrsänger* (*Acrocephalus palustris*), 1 im Gebüsch am Rand des Auweiher. *Heu-*